



persönlicher ist
freundlicher.

Raum für Zukunft

PISTOR

DAS WARENUMSCHLAGSZENTRUM

WUZ WEST

PISTOR

Imposant:
Das WUZ West





PISTOR

DAS WARENUMSCHLAGSZENTRUM

WUZ WEST

Raum für Zukunft

In Bewegung: Die Dynamik im WUZ West



persönlicher ist
freundlicher.

Raum für Zukunft

pistor

DAS WARENUMSCHLAGSZENTRUM

WUZ WEST



In Bewegung:
Die Dynamik im WUZ West

Das Magazin zur Eröffnung des Warenumschlag- zentrum WUZ West

INHALT



**Ein starker Akzent:
Das neue Warenumschlagszentrum im
Westen des Pistor-Gesamtareals**

GRUSSWORTE

- 03 «Wissen, woher man kommt und wohin man geht»
«Ein Bekenntnis zu Rothenburg»

HINTERGRÜNDE

- 04 «Dieses Grossprojekt prägt die künftige Entwicklung
der Pistor massgeblich»

BAUGESCHICHTE

- 06 Ein Bauprojekt mit Höhen und Tiefen

ARCHITEKTUR

- 08 «Freundlichkeit in einer riesigen Form»

ALLTAG

- 10 Qualität am laufenden Band

FOKUS KUNDE / LIEFERANT

- 14 «Ein starker Impuls für unsere partnerschaftlichen Beziehungen»

NACHHALTIGKEIT

- 16 «Ein Leuchtturm in Sachen Nachhaltigkeit»

PISTOR GESCHICHTE

- 18 Den Kundennutzen steigern

LIEFERANTEN

- 20 Wir danken unseren Lieferanten

SPONSOREN

- 22 Wir danken unseren Sponsoren

BETEILIGTE FIRMAN

- 23 Die Zusammenarbeit

pistor

IMPRESSUM

Konzept

Pistor Unternehmenskommunikation Karin Achermann /
TEXTEREI Adrian Achermann,
Neuenkirch

Texte

Adrian Achermann

Layout / Gestaltung

Metapur AG, Hünenberg

Fotos

Karin Achermann, Philippe
Matter, Thomas Cunz

Druck

Abächerli Druck AG, Sarnen

«Wissen, woher man kommt und wohin man geht»

Die Pistor wurzelt im Genossenschaftsgedanken, wurzelt im Bäckerhandwerk. Gemeinsam die Kräfte bündeln, um als Einkaufsgenossenschaft eine marktgerechte Beschaffung zu bewirken, so war die Devise, einst und auch heute noch. Gemeinsam wachsen. Es ist ein Miteinander mit einer nachhaltigen, einer langfristigen Ausrichtung. Die Wurzeln würdigen heisst, die Basis verstehen und trotzdem, oder gerade deswegen: vorwärts denken. Wissen, woher man kommt und wohin man geht! Genossenschaftsgedanke und modernes Unternehmertum bereichern sich. Es ist ein gesunder Mix aus Menschenverstand, Innovation, Verantwortung und Leidenschaft.

Wir vom Verwaltungsrat der Pistor erachten es als unsere Aufgabe, für unsere unabhängige Firma die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft zu stellen und heute schon an Übermorgen zu denken. Natürlich im konstruktiven Miteinander mit der Geschäftsleitung – und mit ehrgeizigen Zielen, nicht mit gierigen. Abzocker haben in der Genossenschaft keinen Platz.

Das Warenumschiesszentrum WUZ West ist das grösste Bauprojekt in der Pistor Geschichte: ein Meilenstein, ein grosser Schritt in die Zukunft. Das WUZ West schafft – im besten



Sinne des Wortes – Raum für Zukunft. Ich danke allen ganz herzlich, die am WUZ West mitgeplant, mitgeschwitzt, mitgelitten, mitgearbeitet haben.

Auf gemeinsame, erfolgreiche Zeiten! ■

Willi Suter

**PRÄSIDENT DES VERWALTUNGSRATES
PISTOR HOLDING GENOSSENSCHAFT**

«Ein Bekenntnis zu Rothenburg»



Pistor hat einen guten Ruf in unserer Gemeinde: Die Bevölkerung und der Gemeinderat Rothenburg schätzen Pistor nicht nur als bedeutenden Arbeitgeber, guten Steuerzahler, als grosszügigen Förderer von Gemeindeaktivitäten, sondern ganz allgemein als ein erfolgreiches, gesundes Unternehmen. Wir pflegen mit Pistor eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Pistor ist ein sicherer Wert.

Das neue Warenumschiesszentrum WUZ West ist ein starkes Zeichen für die Zukunft. Nicht nur für Pistor. Für uns ist dieses bedeutende Bauvorhaben ein Bekenntnis der Pistor AG zum Standort Rothenburg. Darauf sind wir stolz und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit. Wir von unserer Seite sind bestrebt, Pistor auch künftig gute Rahmenbedingungen zur Verfügung zu stellen, damit sie erfolgreich wachsen kann.

Schon früh hatte ich persönlich meine ersten Kontakte mit der Pistor AG. Während meiner Lehre als Bauzeichner in Rothenburg arbeitete ich im Jahre 1983 mit am damaligen Pistor-Neubau. Und auch am WUZ West durfte ich mitwirken. Das hiesige Gewerbe, ja die ganze Region, profitiert von der Grossinvestition WUZ West. Und mehr noch: Seit November 2010 steht auf den Dächern der Pistor Gebäude die grösste Solaranlage der Zentralschweiz. Die Innovationskraft der Pistor strahlt natürlich schweizweit aus und wirft zugleich auch ein positives Licht auf Rothenburg.

Wir gratulieren der Pistor AG zum neuen Warenumschiesszentrum, diesem grossen Schritt in eine erfolgreiche Zukunft. ■

Reto Wyss

GEMEINDEPRÄSIDENT ROTHENBURG

Das Warenumschiagszentrum WUZ West unterstreicht die langfristige Unternehmensstrategie, setzt Massstäbe in innovativer Logistik und stärkt die Marktpräsenz der Pistor.

EIN GESPRÄCH MIT MARKUS LÖTSCHER, CEO UND RICHARD BETSCHART, GESAMTPROJEKTLEITER WUZ

«Diese Grossinvestition prägt die künftige Entwicklung der Pistor massgeblich»

Blenden wir kurz zurück in die Ideenphase des WUZ – welches ist die Vorgeschichte des Bauprojekts? **Markus Lötscher:** Es war offensichtlich, die Pistor stiess mit ihren Leistungskapazitäten an Grenzen, das marktgerechte Wachstum des Unternehmens war langfristig gefährdet. Die Situation erforderte einen grösseren Ausbauschritt. In der Machbarkeitsstudie vom Herbst 2007 zeigte es sich, dass das jetzt realisierte Bauprojekt die erfolgreichste Antwort auf die notwendigen Veränderungen war.

Sie sprechen vom Wachstum der Pistor – wie schaut die Pistor-Wachstumsstrategie konkret aus und unterstreicht das neue Warenumschiagszentrum diese Ausrichtung? **M.L.:** Wir verfolgen auch in Zukunft eine gesunde Wachstumsstrategie: Die bestehenden Geschäftsfelder werden weiter ausgebaut durch die schrittweise Ergänzung um weitere Produktgruppen. Zusätzlich will Pistor neue Teilmärkte prüfen und bei genügendem Potenzial realisieren. Das WUZ West ist natürlich ein wichtiger, ein grosser Schritt für diese Vorgehensweise.

Die Wachstumsstrategie der Pistor wirkt sich auf die gesamte Geschäftstätigkeit aus: Sie bieten ja Leistungen aus einem Guss an in allen drei Temperaturbereichen, den Normalwaren, den Tiefkühlprodukten und dem Frischdienst – wie wichtig ist das WUZ West in diesem Gesamtzusammenhang? **M.L.:** Das WUZ West bringt uns hinsichtlich Kapazitäten

im Normalbereich einen grossen Schritt vorwärts. Denn gerade hier herrschte das dringendste Platzproblem. Aber wir haben natürlich auch die Wachstumsmöglichkeiten bei den Tiefkühlwaren und im Frischdienst im Auge. Das WUZ West ist Teil eines Gesamtkonzepts zur Nutzung des Areals Rothenburg.

«Das WUZ West schafft die besten Voraussetzungen zum Wachsen. Es gibt uns die Möglichkeit, unsere Strategie in die Tat umzusetzen.»

MARKUS LÖTSCHER, CEO UND FIRMENGRUPPENLEITER

Wie schaut dieses Gesamtkonzept aus? **Richard Betschart:** Ziel des Gesamtkonzepts ist es, die Kapazitäten des Warenumschiags in allen drei Temperaturbereichen schrittweise zu erhöhen. Aber erst die Grossinvestition WUZ West ermöglicht uns die nächsten Ausbauschritte auf dem Pistor-Areal, die Bauetappen für den Tiefkühl- und Frischdienstbereich.

Beschreiben Sie die Dimensionen der Grossinvestition WUZ West. **R.B.:** Das WUZ West ist mit einem Gebäudevolumen von über 300 Einfamilienhäusern der grösste Bau auf dem Areal Rothenburg. Die Investition von über 80 Mio CHF birgt einen technologischen Quantensprung von der konventionellen La-

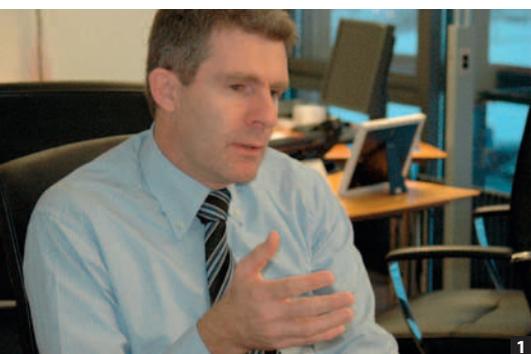
gerhaltung hin zur modernen Warenflusstechnik. Das WUZ West ist auch so konzipiert, dass weitere Ausbauschritte in wenigen Monaten realisiert werden könnten.

In den zwei Jahren Bauzeit waren rund 90 Fachplaner, Bauingenieure und Architekten sowie 35 Software-Ingenieure an der Arbeit, um den Planungsaufwand für das komplexe Bauprojekt zu bewältigen. Alles in allem kamen rund 200'000 Arbeitsstunden zusammen, die Partnerfirmen geleistet haben. Auf der Baustelle waren zudem weit über 500 Arbeiter von tätig.

Sie sprechen nicht mehr von einem neuen Lager, das Pistor gebaut hat, sondern von einem Warenumschiagszentrum – warum? **R.B.:** Die Funktion «Lager» hat eine eher statische Aufgabe in der Handelslogistik. Moderne Logistik zeichnet sich aber aus durch eine grosse Dynamik, einen hohen Automatisierungsgrad und einen effizienten Warenfluss. Lagern ist nicht das Ziel, sondern Mittel zum Zweck für einen optimierten Warenumschiag. Die Ware muss in erster Linie fliessen, von der Herstellung möglichst schnell und direkt zum Endkunden. Darauf konzentrieren wir uns bei der Weiterentwicklung der Pistor Unternehmenslogistik.

Das WUZ West ist ein Quantensprung für die Pistor. Welches sind die Vorteile für die Zukunft? **R.B.:** Die ausgebauten Kapazitäten im Normalbereich bringen uns einen grossen Schritt weiter in Richtung unseres Ziels eines

- 1 Markus Lötscher: CEO und Firmengruppenleiter**
2 Richard Betschart: Leiter Logistik und WUZ-Gesamtprojektleiter



Vollsortiments. Das WUZ West verschafft uns einen Wettbewerbsvorteil: Alles aus einer Hand, und das schneller, effizienter, qualitativ besser. Mit dem Neubau haben wir auch die Prozesskosten gesenkt dank einem durchgängigen EDV- und Warenfluss-System und wir sparen Personalkosten. Weniger Arbeiten erreichen jetzt eine grössere Leistung. Und das an ergonomisch besseren Arbeitsplätzen. Fazit: Wir steigern mit dem WUZ West unsere Wirtschaftlichkeit, die Qualität und die Ergonomie. Ganz abgesehen von den Bemühungen der Pistor hinsichtlich Nachhaltigkeit.

«Qualitätsdenken muss manchmal Grenzen sprengen und neue Wege gehen.»

**RICHARD BETSCHART,
GESAMTPROJEKTLER WUZ WEST**

Verraten Sie uns, Herr Betschart und Herr Lötscher, Ihre persönlichen Meilensteine bei diesem Grossprojekt? **R. B.:** Es gibt viele technische Innovationen, die in ausgeklügelter Teamarbeit entwickelt wurden. Zum Beispiel den Kältesee im unteren Lagerbereich. Hier werden bei 8–14° Celsius temperatursensible Produkte oder temperaturkritische Rohstoffe zwischengelagert. Eine weitere Innovation bautechnischer Art ist der fugenlose Monobetonboden, der sich über die ganze Kommissionierebene erstreckt. «Geht gar nicht!», sagten anfangs die Baufachleute, die wir befragten, «unmöglich, bei dem Partialdruck der Räder von beladenen Kommissionierfahrzeugen und bei der grossen Fläche.» Aber wir beharrten darauf und setzten uns mit den besten Bauingenieuren und Betonprofis zusammen. Und das Resultat ist der einzigartige, speziell armierte, fugenlose Lagerboden. Qualitätsdenken muss manchmal Grenzen sprengen und neue Wege gehen. Aber noch eindrücklicher als die Innovationen im WUZ West waren angesichts der hochkomplexen Zusammenhänge die Entscheidungsfindungen zusammen mit dem Verwaltungsrat. Dabei spürte man, dass unser Verwaltungsrat gross und unternehmerisch denkt, dass er neue, innovative Wege mutig angeht und die Marktentwicklung zuversichtlich sieht.

M. L.: Ich kann dem nur beipflichten, auch für mich war es ein besonderer Moment, als uns der Verwaltungsrat das «Go» gab zur Grossinvestition. Der Verwaltungsrat hat Ja gesagt

zum grössten je getätigten Investitionsvolumen in der Geschichte der Pistor. Das ist ein grosser Vertrauensbeweis, eine Herausforderung und eine Verpflichtung. Ein zweites unvergessliches Erlebnis war für mich, als im August 08 der erste Bagger mit der Aushubarbeit anfangt. Da wurden unsere Ideen konkret. All die geistige Vorarbeit wurde jetzt greifbar – mit der ersten Baggerschaufel voll Erde.

Bitte fassen Sie, Herr Betschart und Herr Lötscher, die Bedeutung des WUZ West kurz zusammen. **R. B.:** Es ist für mich eine hochdynamische – ja ich möchte fast sagen – eine «Hightech»-Warenumschlagsmaschine. Sie wird uns für die kommenden Jahre einen Wettbewerbsvorteil verschaffen und der Pistor ermöglichen, sich auf einem hohen Dienstleistungsniveau zu Gunsten unserer Kunden weiter zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse aus diesem Grossprojekt direkt in die weiteren Ausbaustapen miteinfließen.

M. L.: Das WUZ West ist ein starkes Signal auf dem Markt und zeigt Pistor als aktiven Geschäftspartner. Es schafft richtungsweisende Voraussetzungen, um wachsen und somit den Kundennutzen steigern zu können. Das WUZ West prägt die künftige Entwicklung der Pistor massgeblich. Es ist eine Investition in die Zukunft, ein Quantensprung. Aber jeder Quantensprung ist eine Herausforderung für alle Beteiligten. Das WUZ West ist für mich Symbol für eine vorwärts gerichtete Denkart. ■

29. AUGUST 2008
Spatenstich und Aushub


1



2

- 1 Spatenstich:** Der Startschuss zum Grossprojekt
- 2 Aushub:** Bagger bewegen Unmengen an Erdmaterial
- 3 Stahlbau:** Das Gerüst des Regallagers entsteht

JUNI 2009
Selbsttragender Stahlbau


3

Und zwar von den Tiefen einer Aushubgrube, die drei Fussballfelder umfasst, bis in die Höhen eines 25 m hohen Hochregallagers. Das grösste Bauvorhaben in der Pistor Geschichte kann starten, nachdem der Verwaltungsrat am 25. Juni 2008 den Investitionsentscheid gefällt hat.

MEILENSTEINE DER BAUGESCHICHTE

Ein Bauprojekt mit Höhen und Tiefen

29. August 2008, Spatenstich und Aushub

Ab September 08 werden rund 83'000 m³ Erd- und Felsmaterial abgeführt, eine Menge, die rund 6'500 Lastwagenladungen entspricht. Die Baugrube hat im Frühling 09 eine Grösse von drei Fussballfeldern. Ab Mai 09 werden 1'300 Tonnen Armierungseisen und 23'000 m³ Beton verbaut.

Juni 2009, selbsttragender Stahlbau

Die Bauarbeiten für das Hochregallager beginnen. Der Stahlbau ist 25 m hoch und umfasst eine Fläche von 100x70 m, mit weit über 1 Million Schrauben, Nieten, Verbindungselementen.

Die acht Kommissioniergänge des Hochregallagers nehmen im Juli 09 Gestalt an.

24. Juni 2009, Grundsteinlegung

In einem offiziellen Akt wird eine Messingkiste mit Bauplänen, Tageszeitungen und Informationen zu Pistor eingemauert. Eigentlicher Grundstein ist aber ein Findling, der bei den Aushubarbeiten zum Vorschein gekommen ist. Es handelt

sich um einen Nommoliten-Grünsandstein aus der Gegend der Rigi mit einem geschätzten Alter von 40 Mio Jahre. Er steht jetzt im Eingangsbereich des WUZ West.

Oktober 2009, Tag der Einheit

Die beiden Gebäudeteile des WUZ West – der Stahlbau des Hochregallagers und der Kopfbau aus Stahlbeton – verschmelzen. Zudem: Die Montage der Passerelle beginnt. Die 50 m lange Stahl-Brückenkonstruktion verbindet den Neubau mit dem «alten» Hauptlager. Die Stahl-Elemente werden vor Ort millimetergenau zusammengefügt.

November 2009, Hochseilakrobatik

Die acht Regalbediengeräte mit einer Länge von bis zu 24 m und einem Gewicht von bis zu 18 t werden vom grössten Mobilkran der Schweiz, einem 600-Tonnen-Pneukran, über das Dach an ihre Position eingeführt.

23. Dezember 2009, «Haus dicht»

Das bedeutet im Baujargon «Dach und Fassade geschlossen».

OKTOBER 2009

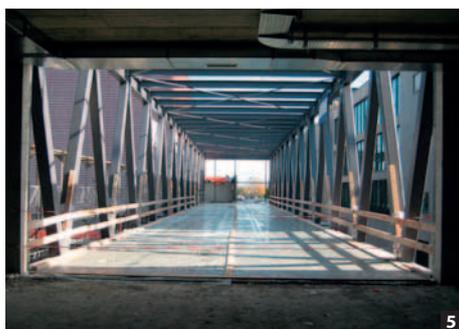
Tag der Einheit



4

Beindruckende Zahlen

Abmessungen WUZ West		Umbauter Raum		Passerelle	
Länge	100.6 m	Hochregallager	106 000 m ³	Länge insgesamt	52 m
Breite	67.05 m	Geschossbau	40 000 m ³	Länge von Gebäude zu Gebäude	38 m
Höhe	25.00 m	Passerelle	3 200 m ³	Höhe	6.9 m
Grundfläche	6700 m ²	Treppentürme	800 m ³	Breite aussen	8.9 m
WUZ West Dach	7200 m ²	Total	150 000 m³		
		(300 Einfamilienhäuser)			



5



6

NOVEMBER 2009

Hochseilakrobatik



7

- 4 Eine Einheit:** Regallager und vorgelagerter Kopfbau
- 5 Eindrucklich:** Kommissioniertunnel im Rohbau
- 6 Die Verbindung:** Die Passerelle verbindet das WUZ West mit dem Hauptgebäude
- 7 Ein Kraftakt:** Ein tonnenschweres Regalbediengerät wird eingelassen
- 8 Schlüsselübergabe, v.l.n.r.:** Stefan Morgenthaler, Geschäftsleiter Salomon Automation, Roland Schwegler, Leiter WUZ West, Andreas Wigger, Leiter Lager, Richard Betschart, Gesamtprojektleiter

23. AUGUST 2010

Schlüsselübergabe



8

Dieses Weihnachtsgeschenk muss aber hart verdient werden: Der Winter ist unbarmherzig, die Arbeiter aber motiviert.

1. Juli 2010, aus «Lager» wird «WUZ»

Mit der Inbetriebnahme des neuen Lagerverwaltungs- und Steuerungssystems «WAMAS» wird auch die neue Führungsorganisation in der Pistor Logistik etabliert. Die neue Organisation orientiert sich konsequent an logistischen Prozessen. Das ist auch der namensgebende Schritt vom statischen Lager zum dynamischen Warenumschlagszentrum.

23. August 2010, Schlüsselübergabe

Nach einer herausfordernden Umzugsphase wird der Betrieb im neuen Warenumschlagszentrum West vollumfänglich aufgenommen. Der Generalunternehmer für die Logsitikanlage übergibt die Betriebsverantwortung an Pistor.

18.–21. Mai 2011, offizielle Einweihung

Mit der Generalversammlung 2011 der Pistor Holding Genossenschaft und drei weiteren Eröffnungstagen.

Baugeschichte im Zeitraffer

DEZEMBER 07	Machbarkeitsstudie Gesamt-Arealausbau Rothenburg
25. JUNI 08	Investitionsentscheid Verwaltungsrat für Gesamtprojekt WUZ
28. AUGUST 08	(gesplittete) Baubewilligung für Aushub WUZ West erteilt
29. AUGUST 08	Spatenstich für Etappe 1: WUZ West
01. SEPTEMBER 08	Eröffnung der Baustelle – Aushub beginnt
21. OKTOBER 08	Eingabe Bauprojekt
DEZEMBER 08	Baubewilligung erteilt – Detailplanung beginnt
27. FEBRUAR 09	Aushubarbeiten abgeschlossen
APRIL/MAI 09	Fundamentarbeiten – Findlings-Garten wird erstellt
MAI-DEZ. 09	Arbeiten Passerelle
10. JUNI 09	Rohbau, Regalbau beginnt. Kassettendecke im Wareneingang fertig betoniert
24. JUNI 09	Grundsteinlegung
26. SEPTEMBER 09	Abschluss Rohbau
OKTOBER 09	Beginn Arbeiten Fassade/Dach
NOVEMBER 09	Montagebeginn Förderanlagen
16. DEZEMBER 09	Fertigstellung Regalbau
23. DEZEMBER 09	Haus dicht!
JANUAR 2010	Drehbuch Inbetriebnahme wird erstellt
FEBRUAR 2010	Gerüste werden abgebaut – das WUZ West-Gesicht kommt zum Vorschein
AB APRIL 2010	Schulung Mitarbeitende – Start Tests mit Lagerverwaltungssystem WAMAS
01. JULI 2010	Inbetriebnahme Lagerverwaltungssystems
JULI 2010	Inbetriebnahme neuer Wareneingang WUZ West Umzugsphase altes Hauptlager nach WUZ West
23. AUGUST 2010	Schlüsselübergabe, Inbetriebnahme des WUZ West
DEZEMBER 2010	Abschluss 1. Etappe: Neubau WUZ West

Und zwar von den Tiefen einer Aushubgrube, die drei Fussballfelder umfasst, bis in die Höhen eines 25 m hohen Hochregallagers. Das grösste Bauvorhaben in der Pistor Geschichte kann starten, nachdem der Verwaltungsrat am 25. Juni 2008 den Investitionsentscheid gefällt hat.

MEILENSTEINE DER BAUGESCHICHTE

Ein Bauprojekt mit Höhen und Tiefen

29. August 2008, Spatenstich und Aushub

Ab September 08 werden rund 83'000 m³ Erd- und Felsmaterial abgeführt, eine Menge, die rund 6'500 Lastwagenladungen entspricht. Die Baugrube hat im Frühling 09 eine Grösse von drei Fussballfeldern. Ab Mai 09 werden 1'300 Tonnen Armierungseisen und 23'000 m³ Beton verbaut.

Juni 2009, selbsttragender Stahlbau

Die Bauarbeiten für das Hochregallager beginnen. Der Stahlbau ist 25 m hoch und umfasst eine Fläche von 100x70 m,

mit weit über 1 Million Schrauben, Nieten, Verbindungselementen. Die acht Kommissioniergänge des Hochregallagers nehmen im Juli 09 Gestalt an.

24. Juni 2009, Grundsteinlegung

In einem offiziellen Akt wird eine Messingkiste mit Bauplänen, Tageszeitungen und Informationen zu Pistor eingemauert.

Eigentlicher Grundstein ist aber ein Findling, der bei den Aushubarbeiten zum Vorschein gekommen ist. Es handelt sich

Beeindruckende Zahlen
Abmessungen WUZ West

Länge	100.6 m
Breite	67.05 m
Höhe	25.00 m
Grundfläche	6700 m ²
WUZ West Dach	7200 m ²

Umbauter Raum

Hochregallager	106 000 m ³
Geschossbau	40 000 m ³
Passerelle	3 200 m ³
Treppentürme	800 m ³
Total	150 000 m ³

(300 Einfamilienhäuser)

Passerelle

Länge insgesamt	52 m
Länge von Gebäude zu Gebäude	38 m
Höhe	6.9 m
Breite aussen	8.9 m

29. AUGUST 2008
Spatenstich und Aushub

1
JUNI 2009
Selbsttragender Stahlbau

3
OKTOBER 2009
Tag der Einheit

2
1 Spatenstich: Der Startschuss zum Grossprojekt.

2 Aushub: Bagger bewegen Unmengen an Erdmaterial.

3 Stahlbau: Das Gerüst des Regallagers entsteht.

4 Eine Einheit: Regallager und vorgelagerter Kopfbau.

5 Eindrücklich: Kommissioniertunnel im Rohbau.

6 Die Verbindung: Die Passerelle verbindet das WUZ West mit dem Hauptgebäude.

7 Ein Kraftakt: Ein tonnenschweres Regalbediengerät wird eingelassen.

um einen Nommoliten-Grünsandstein aus der Gegend der Rigi mit einem geschätzten Alter von 40 Mio Jahre. Er steht jetzt im Eingangsbereich des WUZ West.

Oktober 2009, Tag der Einheit

Die beiden Gebäudeteile des WUZ West – der Stahlbau des Hochregallagers und der Kopfbau aus Stahlbeton – verschmelzen. Zudem: Die Montage der Passerelle beginnt. Die 50 m lange Stahl-Brückenkonstruktion verbindet den Neubau mit dem «alten» Hauptlager. Die Stahl-Elemente werden vor Ort millimetergenau zusammengefügt.

November 2009, Hochseilakrobatik

Die acht Regalbediengeräte mit einer Länge von bis zu 24 m und einem Gewicht von bis zu 18 t werden vom grössten Mobilkran der Schweiz, einem 600-Tonnen-Pneukran, über das Dach an ihre Position eingeführt.

23. Dezember 2009, «Haus dicht»

Das bedeutet im Baujargon «Dach und Fassade geschlossen». Dieses Weihnachtsgeschenk muss aber hart verdient werden: Der Winter ist unbarmherzig, die Arbeiter aber motiviert.

1. Juli 2010, aus «Lager» wird «WUZ»

Mit der Inbetriebnahme des neuen Lagerverwaltungs- und Steuerungssystems «WAMAS» wird auch die neue Führungsorganisation in der Pistor Logistik etabliert. Die neue Organisation orientiert sich konsequent an logistischen Prozessen. Das ist auch der namensgebende Schritt vom statischen Lager zum dynamischen Warenumschlagszentrum.

23. August 2010, Schlüsselübergabe

Nach einer herausfordernden Umzugsphase wird der Betrieb im neuen Warenumschlagszentrum West vollumfänglich aufgenommen. Der Generalunternehmer für die Logistikanlage übergibt die Betriebsverantwortung an Pistor.

18.–21. Mai 2011, offizielle Einweihung

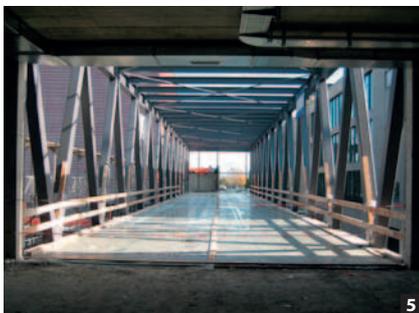
Mit der Generalversammlung 2011 der Pistor Holding Genossenschaft und drei weiteren Eröffnungstagen. ■

Baugeschichte im Zeitraffer

DEZEMBER 07	Machbarkeitsstudie Gesamt-Arealausbau Rothenburg
25. JUNI 08	Investitionsentscheid Verwaltungsrat für Gesamtprojekt WUZ
28. AUGUST 08	(gesplittete) Baubewilligung für Aushub WUZ West erteilt
29. AUGUST 08	Spatenstich für Etappe 1: WUZ West
01. SEPTEMBER 08	Eröffnung der Baustelle – Aushub beginnt
21. OKTOBER 08	Eingabe Bauprojekt
DEZEMBER 08	Baubewilligung erteilt – Detailplanung beginnt
27. FEBRUAR 09	Aushubarbeiten abgeschlossen
APRIL/MAI 09	Fundamentarbeiten – Findlings-Garten wird erstellt
MAI-DEZ. 09	Arbeiten Passerelle
10. JUNI 09	Rohbau, Regalbau beginnt. Kassettendecke im Wareneingang fertig betoniert
24. JUNI 09	Grundsteinlegung
26. SEPTEMBER 09	Abschluss Rohbau
OKTOBER 09	Beginn Arbeiten Fassade/Dach
NOVEMBER 09	Montagebeginn Förderanlagen
16. DEZEMBER 09	Fertigstellung Regalbau
23. DEZEMBER 09	Haus dicht!
JANUAR 2010	Drehbuch Inbetriebnahme wird erstellt
FEBRUAR 2010	Gerüste werden abgebaut – das WUZ West-Gesicht kommt zum Vorschein
AB APRIL 2010	Schulung Mitarbeitende – Start Tests mit Lagerverwaltungssystem WAMAS
01. JULI 2010	Inbetriebnahme Lagerverwaltungssystems
JULI 2010	Inbetriebnahme neuer Wareneingang WUZ West Umzugsphase altes Hauptlager nach WUZ West
23. AUGUST 2010	Schlüsselübergabe, Inbetriebnahme des WUZ West
DEZEMBER 2010	Abschluss 1. Etappe: Neubau WUZ West



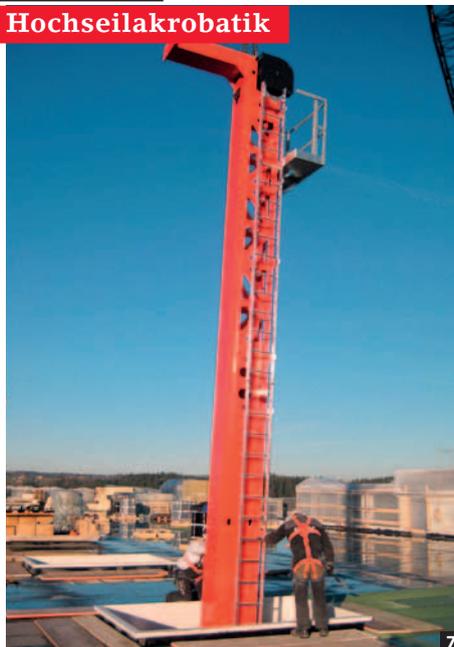
4



5

NOVEMBER 2009

Hochseilakrobatik



7

23. AUGUST 2010

Schlüsselübergabe



8



6

8 Schlüsselübergabe, v.l.n.r.:
Stefan Morgenthaler,
Geschäftsleiter Salomon
Automation, Roland
Schwegler, Leiter WUZ West,
Andreas Wigger, Leiter Lager,
Richard Betschart,
Gesamtprojektleiter

Im Frühsommer 2008 war westlich des Pistor Verwaltungsgebäudes noch eine grüne Wiese, dann fuhren die Bagger auf. Heute setzt hier ein riesiges Gebäude dem Pistor-Areal einen dezenten Akzent. Riesig und dezent – geht das überhaupt?

ARCHITEKTONISCHE EINBLICKE

«Freundlichkeit in einer riesigen Form»

Das WUZ West besteht aus einem Stahlbau, dem Hochregallager, und einem Betonbau, dem vorgelagerten Geschossbau mit drei Ebenen. Das Hochregallager ist eine gebäudetragende Stahlkonstruktion mit angehängter Gebäudehülle, Fassade und Dach – direkt auf eine Beton-Bodenplatte gestellt, die auf Fels fundiert ist. Der Neubau wird durch eine Passerelle an der Ostseite mit dem bestehenden Logistikgebäude verbunden. Dieser elegante, vollverglaste Verbindungsbau im 2. Obergeschoss wurde als Stahlfachwerkkonstruktion mit Betonboden erstellt: 50 m lang, 9 m breit, und 7 m hoch. Auf zwei Niveaus ist Fördertechnik installiert, daneben ist Platz für das Passieren von Mitarbeitenden und Staplerfahrzeugen.

Die temperaturgerechte Lagerung

Im unteren Lagerbereich birgt das neue Warenumschiagszentrum eine Besonderheit: einen Kältesee. Hier werden bei 8–14° Celsius temperatursensible Produkte gelagert. Die Besonderheit beim Kältesee besteht darin, dass die einzelnen Temperaturbereiche nicht in sich abgeschlossen sind, sondern ineinander übergehen: Die kalte Luft im Kältesee, der ja als Teil des Lagers nach oben offen ist, erwärmt sich, steigt auf, bis unters Dach, wird aufgefangen, in Kälte umgewandelt und wieder von unten her in den Temperaturprozess eingespiessen. Dieser offene Prozess einer Temperaturschichtung ist einzigartig.

Architektonische Besonderheiten rund um den Wareneingang

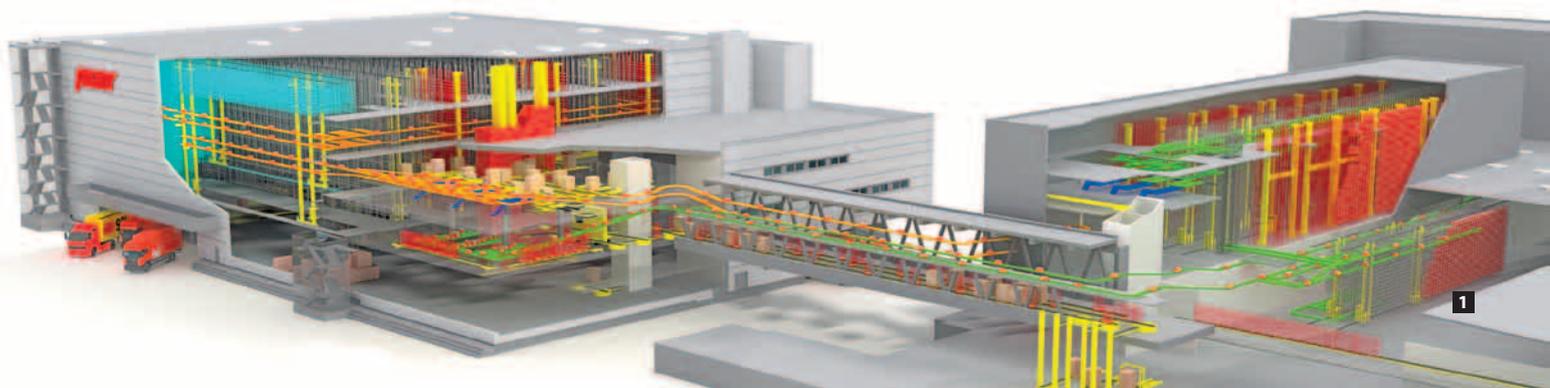
«Das Hochregallager beinhaltet auf der einen Seite ein Paletten-Hochregal-Lager und auf der anderen Seite ein flexibles Regallager mit Behältern, die halb so gross sind wie Paletten,

den Trays», so beschreibt Philippe Matter, Generalplaner und Geschäftsführer der OTB AG, das Lagerlogistik-Konzept. Das Traylager im südlichen Teil des Hochregallagers befindet sich über dem Wareneingang. Eine architektonische Besonderheit ist die Kassettendecke des Wareneingangs, die das ganze Gewicht des Traylagers trägt. Diese Kassettendecke hat eine Nutzlast von 2000 kg/m². In ihren wabenförmigen Aussparungen ist die Haustechnik platziert, unaufdringlich elegant. Die Anfahrt zum Wareneingang führt an der Westfront des Warenumschiagszentrums vorbei, zwischen Gebäude und einer mächtigen Stützmauer. Scherzhaft spricht man heute schon von der «hohlen Gasse», durch die die anliefernden Chauffeure fahren. Die Klarheit dieser einfachen Streckenführung ist sehr beliebt.

Die Fassade

Auffallend bei den rund 10 000 m² massgeschneiderter Fassade sind die filigranen Linien mit unterschiedlichen Höhenabständen. «Sie widerspiegeln das Innenleben des Lagers, in dem auf verschiedenen Ebenen Ware gelagert wird», erklärt der Architekt Norbert Frisch. Zudem werde ja in einem Lager auch Ware ausgepackt, neu zusammengestellt und wieder verpackt. In diesem Sinne seien diese Linien auch eine Art Verpackungsschnüre. Das WUZ West ist ein Stapelbau, der umzurrt ist.

Das dunkle Blech der WUZ West-Fassade nimmt bewusst den Farbton des nebenstehenden Verwaltungsgebäudes auf. So gliedert sich das neue Gebäude stimmig ein in die Frontalansicht von Süden her. Auch die Integration in die Umgebung ist natürlich für umsichtige Architekten ein Thema: Das Blech der Fassade hat darum einen leichten metallischen Effekt, der





2

Beeindruckende Zahlen

Stahlbau

Ausmasse Stahlbau	25x100x70 m
Armierungseisen	1 300 t = 800 km Eisen
Stahl Hochregallager	2 150 Tonnen
Verbauter Beton	9 150 m ³ , 22 875 t (ca. 1 300 Beton- mischer-Lkws)

Technische Highlights

Nutzlast Kassettendecken	2 000 kg/m
Weitgespannte Betonfassadenträger	
Wareneingang	23 m
Warenausgang	30 m

Temperaturzonen

	Kältesee	Mitte	Oben
Temperatur	8 – 12 °C	16 – 20 °C	20 – 25 °C
Palettenplätze	3 114	8 409	3 558
Luftaustausch pro h	80 000 m ³		



3

sich ganz dezent der Umgebung anpasst. «Das WUZ West steht im Dialog mit der Umwelt, es ist kein stumpfes Gebäude.» erklärt Norbert Frisch, «es ist freundlich. Es ist Freundlichkeit in einer riesigen Form.»

Ein weitsichtiges Konzept

Langfristig gedacht: Im Norden des Hochregallagers kann an das Gebäude bei Bedarf ein Ergänzungsbau angehängt werden. Und zwar ist eine Erweiterung der Lagerkapazitäten ohne grosse Einschränkungen für den Alltagsbetrieb möglich. ■

1 Komplex: Der Warenfluss ist die Grundlage jeder Logistik.

2 Norbert Frisch: Der leitende Architekt.

3 Imposant: Der Blick von Süden auf das WUZ West.

4 Unaufdringlich elegant: Die Architektur von WUZ West und Passerelle.



4

Das neue Warenumschiagszentrum ist ein Quantensprung der Pistor Logistik, ein Quantensprung aber auch für die Pistor im Allgemeinen. Eine Herausforderung. Das WUZ West ist ein hochmodernes Hightech-Warenlager, in dem Mensch und Technik eine herausfordernde Synthese eingehen.

EIN AUGENSCHHEIN

Qualität am laufenden Band

Bewusst sind die Rampen beim Wareneingang in Rot gehalten, im dynamischen Pistor-Rot. Denn: Wie in einen roten Mund fliesst die angelieferte Ware in den Lagerkörper des Warenumschiagszentrums, Tag für Tag. Stichwort Warenfluss: «Überlegungen zum Warenfluss bilden die Grundlage für jedes Logistikkonzept», erklärt Richard Betschart, Gesamtprojektleiter WUZ West, «Waren müssen fliessen, effizient, durchdacht und schnell.» Logistiker lieben kurze Wege. Das spart Zeit, Aufwand, Kosten. Der Warenfluss sieht in grossen Zügen so aus: Wareneingang – Waren prüfen – einlagern – kommissionieren – verdichten – bereit machen für den Transport zu den Kunden – in Lkws verladen – die bestellte Ware auf den Rollbehältern beim Kunden an den gewünschten Ort stellen – einen schönen Tag wünschen...

Am Wareneingang

«Wir kommen gerne zur Pistor, da funktioniert alles so reibungslos, gute Zufahrt, keine Wartezeiten, einfach bündig», so ist der Grundtenor bei den Chauffeuren, die bei uns anliefern, sagt Stefan Thürig, Leiter des Wareneingangs WUZ West. «Von 6 Uhr morgens bis gegen 5 Uhr am Nachmittag wird Ware auf Paletten angeliefert, morgens von den Fremdlieferanten, nachmittags von den Eigenlieferanten.» Eigenlieferanten? – Ja, um Leerfahrten zu vermeiden, nehmen Pistor-Chauffeure, nachdem sie Kunden beliefert haben, auf ihrer Rückfahrt Ware von Lieferanten mit. Nachhaltigkeit ist bei Pistor gelebte Realität. Qualität auch.

Am Wareneingang wird die angelieferte Ware geprüft: Stimmt die Menge mit dem Lieferschein überein, wie ist das Mindesthaltbarkeitsdatum? Dutzende Parameter werden abgecheckt und auf dem mobilen Caddy erfasst. Aber nicht nur die Ware wird geprüft, auch der Zustand der Paletten entgeht den erfahrenen Blicken der Mitarbeitenden nicht. Dann erst: Definitiv einbuchen. Das Eintrittsticket in das Warenumschiagszentrum ist ein Barcode-Kleber, der an die Palette geheftet wird. Jetzt geht's auf die Fördertechnik.

Ein Symbol der Dynamik

Wie Lebensadern durchziehen die Förderanlagen den ganzen Lagerkomplex: Rund 2½ Kilometer Fördertechnik sind im WUZ West montiert. Sie verbinden auch den Neubau über die Passerelle mit dem einstigen Hauptlager. Die vollautomatische Fördertechnik ist nicht nur ein Novum im Vergleich mit dem alten Hauptlager, sondern auch ein Symbol für Bewegung und Dynamik.

Wie von Geisterhand gezogen kurven Paletten, Tablare und Behälter über die Fördertechnik und finden ihren Platz im WUZ West oder – über die Passerelle – im Kleincollager. Vollautomatisch, über Rollenförderer, Kettenförderer, an Sensoren vorbei, durch Prüfstationen, über Drehtische, in Lifte – und das nicht nur in eine Richtung. Nein, auch in die Gegenrichtung läuft der Materialfluss, mit gereinigten Rollbehältern, Tablaren, geleerten Behältern und mit leeren Paletten. Damit Stefan Thürig am Wareneingang den Chauffeuren immer wieder genau die Anzahl Paletten

mitgeben kann, die sie auch mitgebracht haben. Und nicht nur das: Er gibt ihnen auch genau die Qualität Paletten mit auf den Weg, die sie geliefert haben. Denn: Das neue Warenumschiagszentrum fordert Qualität, kompromisslos! Fehlerhafte Paletten sind eine Gefahr auf der Fördertechnik, bei der automatischen Arbeit der Regalbediengeräte und beim Lagern. Selbst bei den Paletten gilt: Die Qualität muss stimmen.

«Das neue Warenumschiagszentrum unterscheidet sich vom einstigen Hauptlager vor allem durch seine grosse Dynamik»

ROLAND SCHWEGLER, LEITER WUZ WEST

Fokus Qualität

«Qualität ist erst einmal ein Anspruch von aussen», erläutert Victor Omlin, Leiter des Pistor Qualitätsmanagements, «aber es geht um mehr als bloss um die Produktqualität. Qualität ist eine Denkhaltung.» Es ist ein ganzheitliches Bewusstsein für hochwertige Produkte, für ebensolche Dienstleistungen und für optimierte Prozesse. Qualitätsdenken auf allen Ebenen ist Tag für Tag eine Aufgabe: Die Mitarbeitenden des Qualitätsmanagements machen im neuen Warenumschiagszentrum täglich Stichproben, vor allem bei Rohstoffen, aber auch bei kommissionierten Rollbe-

Die WUZ West-Mitarbeitenden: Teamwork als Quelle der Motivation



hältern. Fehlerhafte Lieferungen sind ein Kostenfaktor, Qualität am laufenden Band eine Herausforderung.

Vom Lager zum Warenumschlagszentrum

Es ist offensichtlich, im WUZ West ist Bewegung drin. «Das neue Warenumschlagszentrum unterscheidet sich vom einstigen Hauptlager vor allem durch seine grosse Dynamik», resümiert Roland Schwegler, Leiter WUZ West, «früher haben wir die Paletten mit dem Gabelstapler selbst eingelagert und die Artikel geholt, manuell und auf verschiedenen Höhen.» Heute werden die Artikel automatisch im Hochregallager nach Ansprechhäufigkeit gegliedert und dynamisch und bedarfsgerecht an der Kommissionierfront bereitgestellt.

Die Kommissionierfront im Hochregallager ist das pulsierende Herzstück des WUZ West. Das Hochregallager als Ganzes ist eine Stahlkonstruktion mit acht Kommissioniertunneln.

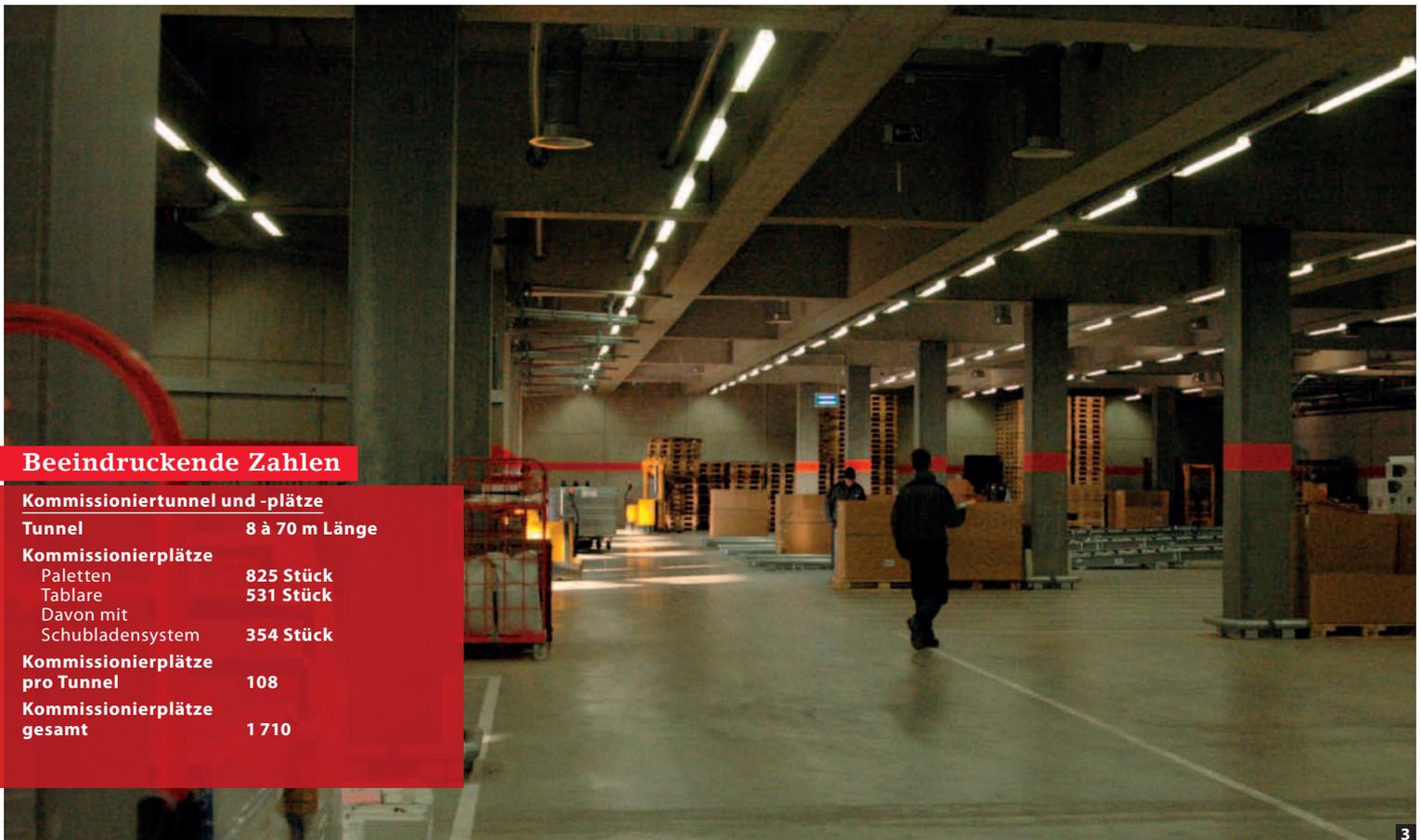
Aber dunkel ist es deswegen nicht, im Gegenteil: Hell beleuchtet ist es und am Ende der Tunnels gibt eine bewusst gesetzte Fensterfront den Blick ins Grüne frei. Arbeitsqualität.

Zwischen den Regalen im Hochregallager fahren vollautomatisch Regalbediengeräte hin und her, hoch und runter, nehmen die gelieferte Ware im 3. Obergeschoss von der Fördertechnik und lagern sie ein. Drei fixe Palletthöhen – 1.20 m, 1.60 m, 2.00 m – garantieren eine optimale Lagerplatzausnutzung. Je nach Auftrag nehmen nun die Regalbediengeräte, diese schwergewichtigen Hightech-Geräte, die bis zu 18 Tonnen wiegen, die geforderte Ware vom vorab dynamisch zugewiesenen Lagerplatz und stellen sie an der Kommissionierfront bereit.

Das innovative Warenumschlagskonzept

«Es hat sich gezeigt, dass die Vielfalt und die unterschiedlichen Grössen der von Pistor

gehandelten Artikel ein flexibles Kommissioniersystem erfordern», sagt der Generalplaner Philippe Matter. «Auf der einen Seite hat sich das manuelle Rüsten im alten Hauptlager bewährt, auf der anderen Seite wollten wir Arbeitsprozesse und Kosten optimieren und Arbeitssicherheit garantieren.» Was tun? – Das Hochregallager wurde dynamisch konzipiert: Es ist ein kombiniertes System von Palettenplätzen und Kleinbehälter-Regalen, den Trays. Das Tray-System erlaubt es, vor allem weniger oft gebrauchte Artikel, auf kleinem Raum zu lagern und bedarfsgerecht bereit zu stellen. An der Kommissionierfront präsentieren sich die Trays als Schubladensystem auf drei Ebenen. Was das Herausnehmen der Ware erleichtert. – Das Lagerkonzept im WUZ West ist komplex und ausgeklügelt, aber es verfolgt konsequent zwei Ziele: Viele Artikel auf kleinstem Raum lagern und diese automatisch und auftragsbezogen an der Rüstfront bereitstellen.



Beeindruckende Zahlen

Kommissioniertunnel und -plätze

Tunnel 8 à 70 m Länge

Kommissionierplätze

Paletten 825 Stück

Tablare 531 Stück

Davon mit
Schubladensystem 354 Stück

Kommissionierplätze pro Tunnel

108

Kommissionierplätze gesamt

1 710

1 In Fahrt: Kommissionierfahrzeug mit beladenen Rollbehältern.

2 Voller Einsatz: Adrian Bitterli beim Kommissionieren.

3 Wie eine Kathedrale: Die Halle des Wareneingangs.



Kommissionieren, vom Groben zum Feinen

Trotz modernster Hightech-Elektronik, Kommissionieren ist Schwerarbeit, braucht Muskeln und Köpfchen. Ein Kommissionierer schafft schon mal eine Tonne Ware auf sein Fahrzeug zu packen – in einer Stunde! Adrian Bitterli, einer von rund 30 Kommissionierern, fasst mit seinem Kommissionierfahrzeug einen neuen Auftrag, eine Kundenbestellung, eingegangen vor einigen Stunden.

Das Prinzip auf der Kommissionierfahrt ist immer dasselbe: Der Start ist am Anfang von Gang 8 und führt schlangenförmig durch die Kommissioniertunnel hindurch, am Ende von Gang 1 endet die Kommissionierstrecke. Ein guter halber Kilometer. Adrian Bitterli hat zwei Rollbehälter auf seinem Staplerfahrzeug. Die noch leeren Rollbehälter sind unterteilt mit zwei Zwischengittern aus Plastik, so kann er auf einem Rollbehälter drei Kundenbestellungen gleichzeitig kommissionieren. Das hat das Lagerverwaltungssystem vorab exakt berechnet und mit der Tourenplanung vom nächsten Tag abgeglichen. Die Waren an der Kommissionierfront sind so konzipiert, dass sich im Gang 8 die schweren Artikel befinden, also zum Beispiel Säcke mit Zucker und Mehl. In der Folge werden die Artikel kleiner. Das Prinzip: vom Groben zum Feinen.

Mensch und Technik – das Teamwork

Jedes Kommissionierfahrzeug ist mit einem Funkterminal ausgerüstet, der den Mitarbeiter automatisch die Abfolge der Arbeitsschritte zeigt. Zum Beispiel: Als erstes zwei Säcke Mehl in Gang 8, weiter zu den Oliven

und dem Alpfelmus in Gang 7, in Gang 6 Sultaninen und Spargeln, usw. bis in Gang 1 die Mohrenköpfe und Sojasaucen geladen werden. Adrian Bitterli fährt jeden Artikel an der Kommissionierfront an, bestätigt mit dem Scanner dem System, dass er die bestellte Ware entnommen hat, packt sie bündig und nach Kunden geordnet auf die jeweiligen Rollbehälter und arbeitet so Posten um Posten ab. «Natürlich hat uns das neue Warenumschlagszentrum die Arbeit erleichtert, der Touchscreen ist einfach zu bedienen und die aufrechte Haltung schont den Rücken. Wir gelangen nun einfacher zu den Waren, was das Heben der Ware wohl erleichtert, nicht aber leichter macht. Ein 25 kg Sack Mehl wiegt auch im neuen Lager noch 25 kg», scherzt Bitterli und konzentriert sich auf den nächsten Auftrag.

Auf der Kommissionierstrasse sind manchmal bis zu 30 Kommissionierer an der Arbeit. Da herrscht viel Verkehr. Zum Glück sind die Bahnen grosszügig angelegt, drei Fahrzeuge haben nebeneinander Platz. Übrigens: Die Kommissionierfahrzeuge, die drei Rollbehälter geladen haben und die also bis zu 9 Kundenbestellungen gleichzeitig bearbeiten können, tun gut daran, auf das Tempo und die Kurventechnik zu achten. Ansonsten nützt der optimierteste Arbeitsablauf nichts.

Und weiter geht der Warenfluss

Die Kommissionierung im WUZ West ist abgeschlossen. Auf einem Teil der Rollbehälter fehlen aber noch einige Artikel – Artikel, die gleichzeitig im Kleincolilager WUZ Mitte gerüstet wurden. Die Behälter aus diesem Lager treffen nun über die Passerelle im WUZ West ein. Genauer gesagt, beim Arbeitsschritt «Verdichten». «Bei uns sind die Arbeitshöhe der Förderbänder und die übersichtlichen Bildschirme eine echte Verbesserung bei der Arbeit, dafür muss es schneller gehen», beschreibt Marc Leberzammer seinen neuen Arbeitsplatz. Bevor nun die fertig kommissionierten Rollbehälter wieder über die Passerelle zurückbefördert werden zu den Bereitstellplätzen der Camions, werden sie in den speziell entwickelten Stretch-Wickelmaschinen mit Folie umwickelt, vollautomatisch. Bis zu 85 Rollbehälter schaffen die Hightech-Wickler in einer Stunde. Diese Ladungssicherung verhindert, dass beim Beladen der Rollbehälter in Camions Ware herausfällt.

Das komplexe Lagerverwaltungssystem

Das Herz des WUZ West, die Kommissionierfront und das Verdichten im 2. Stock, pulsiert. Die Spitzenleistung kommissionierter Rollbehälter beträgt 440 Tonnen pro Tag. Wo aber befindet sich das Gehirn des ganzen Warenumschlagszentrums? – Der Leitstand ist die Zentrale, die die gesamte Logistikanlage steuert und überwacht. Der grosse Vorteil des neuen Lagerverwaltungssystems (LVS) ist es, dass die leistungsstarke Anlage all die verschiedenen Systeme der Pistor aus einem Guss organisiert. Schnittstellen entfallen. Das LVS verbindet die eigentliche Lagerverwaltung mit der Software der Geschäftsprozesse inklusive Auftragsabwicklung, zudem mit der Tourenplanung der Distribution und mit der Fakturierung der Finanzabteilung.

«Bei uns beim Verdichten sind die Arbeitshöhe der Förderbänder und die übersichtlichen Bildschirme eine echte Verbesserung bei der Arbeit, dafür muss es schneller gehen»

MARC LEBERZAMMER, LAGERMITARBEITER

Quantensprünge sind immer Herausforderungen

Dass so viel Hightech Segen und Fluch zugleich ist, zeigte sich auch bei der Inbetriebnahme des WUZ West im Herbst 2010. Trotz unzähliger Tests im Vorfeld gab es natürlich Kinderkrankheiten, Pannen und Schwierigkeiten, Wartezeiten, Überstunden und rote Köpfe. Schon bald lief das System recht stabil. Aber es waren viel Engagement, jede Menge Durchhaltewillen und Nervenstärke gefragt. Denn, Ziel ist und bleibt die Qualität am laufenden Band. «Obwohl wir in dieser oft hektischen Phase der Inbetriebnahme manchmal an zwei Kommissionierorten und mit zwei unterschiedlichen LVS-Systemen gleichzeitig gearbeitet haben, haben wir es fast immer geschafft, alle Aufträge termingerecht abzuwickeln», strahlt Roland Schwegler, mit etwas Stolz in den Augen. Quantensprünge sind immer Herausforderungen – für alle. Teamwork, so lautet das Motto der Mitarbeitenden, ist unsere Quelle der Motivation! ■

Die Pistor ist als Grossist ein Bindeglied zwischen dem Beschaffungs- und dem Absatzmarkt. Die Themen – zum Einen hinsichtlich Lieferanten und zum Andern hinsichtlich dem Gewerbe/den Konsumenten – sind wohl verschieden, aber die Kultur der Beziehungen ist dieselbe: partnerschaftlich, langfristig, fair. Das WUZ West wirkt sich natürlich auch auf diese Beziehungen aus. – Wie?

ERKLÄRUNGEN VON KURT HÄFLIGER, LEITER MARKETING UND BEAT HELFENSTEIN, LEITER EINKAUF

«Ein starker Impuls für unsere partnerschaftlichen Beziehungen»

Der Neubau WUZ West ist ein Meilenstein – wenn Sie auf Ihre langjährige Marketing-erfahrung bei der Pistor zurückblicken, was sind andere Eckpfeiler der Pistor Geschichte? Kurt Häfliger: Ein wegweisender Schritt war in den 1980er und 90er Jahren der Gang ins Gastronomie-Segment. Und zwar hatten wir anfangs die Dessertkarten im Auge, die in den grossen Hotels von Patissiers betreut werden und diese brauchen ja entsprechende Produkte. Die Belieferung des Gastrosegments war aber ein heikles Unterfangen, denn die Skepsis war gross: Die Pistor konkurrenziert die Bäckerbranche, ihre eigenen Eigner, hiess es.

Wie sind Sie dieser Kritik begegnet? K.H.: Bewusst sind wir sehr zurückhaltend vorgegangen und haben auf die Sorgen der Bäcker Rücksicht genommen, mit einer transparenten Informationspolitik und einer schrittweisen Einführung von Neuerungen. Keine grossen Sprünge machen, aber trotzdem unbeirrt weitergehen und als Unternehmen wachsen, so war unsere Strategie. Denn unser Ziel war es ja nie, Kundenbedürfnisse nur kurzfristig zu befriedigen und den Gewinn zu maximieren, sondern langfristige Beziehungen aufzubauen.

Was sind die Grundwerte dieser Art von Geschäftsbeziehungen? K.H.: Wir wollen «als Menschen» mit unseren Geschäftspartnern in Kontakt treten, vertrauensvoll ankommen, faire Verhandlungen führen und massgeschneidert auf die Bedürfnisse unserer

Partner eingehen. Kurz: Wir schätzen partnerschaftliche Beziehungen – Beziehungen, die für beide Seiten win-win-Situationen sind.

Wie drückt sich diese Haltung in den Lieferantengesprächen aus? Beat Helfenstein: Auch da legen wir grossen Wert auf das gemeinsame, nachhaltige Wachstum. Wir diskutieren in unseren Gesprächen über die Möglichkeiten einer gemeinsamen Zukunft, ja wir erarbeiten mit unseren Lieferanten regelrechte Businesspläne mit verpflichtenden Zielen. Wir pflegen partnerschaftliche Beziehungen mit einem klaren, professionellen Vorgehen.

Was hat der Lieferant von der Beziehung zur Pistor? B.H.: Ganz allgemein kann ein Lieferant auf den grossen Pistor-Kundenstamm zählen und mit einem breiten Distributionsnetz rechnen, mit einer hohen und regelmässigen Lieferfrequenz. Und das schweizweit, selbst in entlegene Randgebiete. Zudem ist die Pistor als unabhängiges Unternehmen ein sicherer Partner. Und Pistor weist ein kontinuierliches Wachstum aus, ja wir konnten den Umsatz in den letzten zehn Jahren verdoppeln. Diese Wachstumssicherheit steigert unsere Attraktivität.

Und welchen Zusatznutzen bringt das WUZ West den Lieferanten? B.H.: Das neue Warenumschlagszentrum ist ein starker Impuls für unsere Geschäftspartner. Die dynamische Entwicklung der Pistor wird wahrgenommen.



Pistor ist ein investitionsfreudiger Partner, der an die Zukunft glaubt, sie plant und gestaltet. Die neuen Umschlagskapazitäten im WUZ West steigern unsere Liefersicherheit, fördern unsere Prozesseffizienz mit einer schnelleren Umsetzungsgeschwindigkeit und eröffnen neue Möglichkeiten in der Sortimentsgestaltung. Ja, das WUZ West ist geradezu ein Verkaufsargument in unseren Gesprächen.

Stichwort Sortimentsgestaltung – wie hat sich das Sortiment der Pistor entwickelt? K.H.: Ziel ist und bleibt es, unseren Kunden ein breites und tiefes, ein abgerundetes Sortiment anzubieten: ein Vollsortiment. Eine Bestellung, eine Lieferung, eine Rechnung – alles aus einer Hand, und das im Bäcker- und dem Gastrosegment. Aber zurück zur Sortimentsentwicklung: Vergleichen wir dazu die Gesamtkataloge, zum Beispiel den von 1990 mit dem heutigen. Da liegen Welten dazwischen, nur schon vom Erscheinungsbild her.



1 Es war einmal: Titelseite des Pistor-Katalogs anfangs 90er.

2 Einladend: Der aktuelle Pistor-Katalog.

3 Kurt Häfliger: Leiter Marketing.

4 Beat Helfenstein: Leiter Einkauf.

1990 zählte der Katalog 140 Seiten und war in Schwarzweiss. Der Gesamtkatalog für das Jahr 2011 präsentiert sich in Vollfarbe, einladend und er ist über 400 Seiten stark. Der Umfang für den Tiefkühl- und den Frischebereich von damals war gerade mal vier Seiten, heute umfasst das Angebot rund 70 Seiten.

Können Sie zur Illustration ein Produkt beispielhaft vergleichen? **K.H.:** Ja, zum Beispiel Senf: Damals gab es einen Anbieter mit der bekannten blauen Tube, in der 108 Gramm Tube und dem 4.5 kg Kessel, und zwei Quantitäten Meerrettichsenf. Heute finden sich im Katalog 9 Anbieter mit folgenden Verpackungen: Sachet, Tübchen, Alubecher, Glas, Senfpumpe, Squeezerbottel, Kessel, und das von mild über grobkörnig bis Dijon, inklusive Senfpulver.

«Die dynamische Entwicklung der Pistor wird wahrgenommen»

BEAT HELFENSTEIN, LEITER EINKAUF

Und wie geht es weiter mit der Sortimentsgestaltung? **K.H.:** Das WUZ West mit seinen neuen Kapazitäten gibt der Pistor natürlich die Möglichkeit, das Sortiment bezüglich den Normalwaren massiv auszubauen. Damit machen wir einen grossen Schritt in Richtung Vollenbieter für das Bäcker- und Gastroseg-

ment. Für die Erweiterungen im Tiefkühl- und im Frischebereich sind die Planungen für die weiteren Ausbautetappen des Gesamtareals ausschlaggebend. Schon kurz nach Inbetriebnahme des WUZ West im Herbst 2010 haben wir aber mit der kontinuierlichen Sortimentsaufstockung begonnen. Zurzeit sind rund 8'300 Artikel im neuen Warenumsatzzentrum, möglich werden mit dem Gesamtausbau inklusive Tiefkühl und Frischdienst über 12'000.

Woher kommen die Impulse für die Sortimentserweiterung und wie geht die Aufnahme eines neuen Produkts vor sich? **K.H.:**

Es kommt oft vor, dass uns Kunden bei ihrer telefonischen Bestellung auf Lücken im Sortiment aufmerksam machen. Oder wir können das Potential unserer Lieferanten noch umfassender ausschöpfen. Hinweise kommen aber auch von den Productmanagern oder unseren Aussendienstmitarbeitenden, die sehr nah am Kunden und am Markt sind. Wichtig bei der Sortimentserweiterung ist es, dass die neuen Produkte im Rahmen des gesamten Pistor-Sortiments Sinn machen. Ein neues Produkt bedeutet erst einmal Abklärungen treffen. Alle Daten und Informationen zum neuen Artikel müssen uns bekannt sein, denn sie müssen unseren Qualitätsansprüchen entsprechen und unseren Vorstellungen von Nachhaltigkeit. Stimmt dann auch noch die Lagertauglichkeit, dann bekommt das Produkt eine Artikelnummer. Jetzt informieren wir unsere Kunden über verschiedene

Kanäle. Das neue Warenumsatzzentrum ist für uns ein Quantensprung der Möglichkeiten, um schneller auf Sortimentswünsche zu reagieren.

«Ziel ist und bleibt es, unseren Kunden ein breites und tiefes, ein abgerundetes Sortiment anzubieten: ein Vollsortiment»

KURT HÄFLIGER, LEITER MARKETING III

Beeinflusst das WUZ West auch die Preispolitik der Pistor? **K.H.:** Ja und nein. Auf der einen Seite beeinflussen die Kapazitäten des WUZ West unsere Einkaufsmöglichkeiten, was sich positiv auf die Preise auswirken kann. Auf der anderen Seite bleiben wir unserer Preispolitik treu, denn wir können und werden nie die Preisgünstigsten sein. Wir wollen keine rein preislich bedingten Beziehungen zu unseren Kunden, sondern langfristige. Also legen wir Wert auf faire Preise, unter anderem mit einem klaren, entgegenkommenden Konditionensystem und einer aktiven Aktionspolitik. Ganz abgesehen davon, dass wir mit «Pistor Profit» auch den Discount-Aspekt berücksichtigen. So oder so: Das neue Warenumsatzzentrum WUZ West stärkt und belebt die Beziehungen zu unseren Geschäftskunden. ■



Auf dem Dach des WUZ West steht die grösste Solaranlage der Zentralschweiz. In Bestrebungen um die Nachhaltigkeit spiegelt sich ein weitsichtiges Denken, eine Art Partnerschaft mit der Umwelt, mit der Gesellschaft, dem Markt, den Kunden, den Mitarbeitenden.

ENERGIEEFFIZIENTE EINBLICKE

«Ein Leuchtturm in Sachen Nachhaltigkeit»

Nicht nur auf dem Dach des WUZ West kommen nachhaltige Gedanken zum Tragen, auch im Innern geben Energie minimierende Überlegungen den Ton an, nämlich mit einem durchdachten Energiekonzept: Angefangen bei der energieeffizienten Dimensionierung der Haustechnik, dem «free-cooling-System» im Hochregallager über die intensive Tageslichtnutzung bis hin zur optimierten Antriebsenergie von Lüftungsanlagen.

Nachhaltigkeit – eine Denkhaltung

Schon seit Langem engagiert sich Pistor für einen sorgfältigen Umgang mit Ressourcen: Im Bereich Wärme setzt Pistor auf Wärmerückgewinnung und kann so rund 80% Heizöl sparen. Auch die Nutzung der Abwärme in Kühlanlagen ist Standard. Aber nach aussen hin offensichtlich sind vor allem drei Massnahmen punkto Nachhaltigkeit: die innovative Lastwagenflotte, der nächtliche Bahntransfer der Waren zum Verteilzentrum im Welschland und – seit dem 22. November 2010 – die 5912 Quadratmeter Sonnenpanels auf drei Pistor Dächern.

Weniger Abgase dank moderner Lastwagenflotte

Schweizweit sind rund 80, unverkennbar rote Pistor-Lastwagen unterwegs. Über 60% dieser Fahrzeuge sind mit den modernsten Euro 5-Motoren ausgerüstet. Dank dieser Investition in die neuste Generation der Abgastechnik profitiert Pistor nicht nur von einem geringeren Treibstoffverbrauch und einer günstigeren LSWA-Kategorie, sondern setzt sich so bewusst für die Umwelt ein. Hand in Hand mit der modernen Lastwagenflotte geht das ECO-Training der Chauffeure für einen ökonomisch und ökologisch verbesserten Fahrstil.

Seit Juni 2010 ist ein weltweit einzigartiger Pistor-Lastwagen in der Schweiz unterwegs. Das Fahrzeug ist mit einem innovativen Hybrid-Kühlsystem (gasbetrieben mit Freon/Stickstoff) ausgerüstet. Dieses funktioniert entweder mittels Motorenantrieb während der Fahrt oder, falls der Lkw früh morgens in der Stadt steht, absolut geräuschlos mittels der neuen CTH-Kühltechnik (Cryogen Trans Hybrid). Das System wurde zusammen mit einem namhaften Geschäftspartner entwickelt. Die gesamte Lkw-Flotte wird ab 2011 laufend mit diesem Hybrid-Kühlsystem ausgebaut. Zudem werden alle

Beeindruckende Zahlen

Solaranlage auf dem Dach von:	Anzahl Solarpanels	Energieproduktion/Jahr
WUZ West	1 848	360 000 kWh
Kühlager	327	65 000 kWh
Werkhalle	1 520	295 600 kWh

Damit können zirka 210 Wohnungen mit Strom versorgt werden.

Umweltbilanz	
Energieproduktion der Anlage/Jahr	720 000 kWh
Eingesparter CO ² -Ausstoss /Jahr	340 Tonnen
Eingesparte Ölmenge/Jahr	320 000 Liter



- 1 Über den Dächern:** Die riesige Solaranlage auf dem Dach des WUZ West.
- 2 Umweltbewusste Fahrkultur:** Die Lastwagenflotte im dynamischen Pistor-Rot.
- 3 Ökologisch:** Der Waren-Nachtexpress zum Verteilzentrum im Welschland.

Fahrzeuge in 3-Temperaturzonen umgerüstet. Diese Schritte unterstützen das Bestreben, den steigenden Bedürfnissen an die Temperaturführung und an die Umweltschonung gerecht zu werden. Zudem garantiert das neue Tourenplanungssystem effiziente Wege und eine optimierte Lkw-Auslastung.

Für Güter die Bahn

Der Warentransport für die Westschweiz geschieht seit Sommer 2007 auf der Schiene, was eine Vielzahl von Lastwagen-Kilometern spart. Nacht für Nacht fahren sechs Kühl- und zwei Tiefkühlwagen im Nachtsprung von Rothenburg zum Verteilzentrum nach Chavornay (VD). Von der Verteilzentrale, die direkt an der Bahnlinie liegt, fahren dann die roten Pistor-Lastwagen zu den Kunden in der Romandie und im Wallis.

Solarstrom von den Pistor Dächern

Seit dem Herbst 2010 produzieren rund 3'700 Solarzellen auf drei Pistor Dächern rund 720'000 kWh sauberen Strom. «Mit den Solaranlagen erhält die Pistor einen eigentlichen Leucht-



turm in Sachen Nachhaltigkeit», sagt Jules Toth, Projektleiter Fotovoltaik. Wegen der begrenzten Bauhöhe wurden auf dem Flachdach des WUZ West die Sonnenpanels mit einer Neigung von nur 3 Grad montiert. Dadurch ist die Anlage ästhetisch attraktiv und sie nützt die Dachfläche optimal aus. ■

Zukunft ist deshalb so faszinierend, weil sie ausschliesslich aus Herausforderungen besteht. Die Geschichte der Pistor ist die Geschichte kontinuierlichen Wachstums: Pistor erweitert Schritt für Schritt ihre Infrastruktur, komplettiert ihr Kerngeschäft und steigert den Kundennutzen. Pistor ist bewegt, Pistor bewegt.

ECKPFEILER DER PISTOR GESCHICHTE

Den Kundennutzen steigern



1916
Gründung der Pistor Einkaufsgenossenschaft des Schweizerischen Bäcker- und Konditorenverbandes



1925
Neubau an der Brünigstrasse in Luzern



1958
Die Ära von Direktor Hans Schneeberger



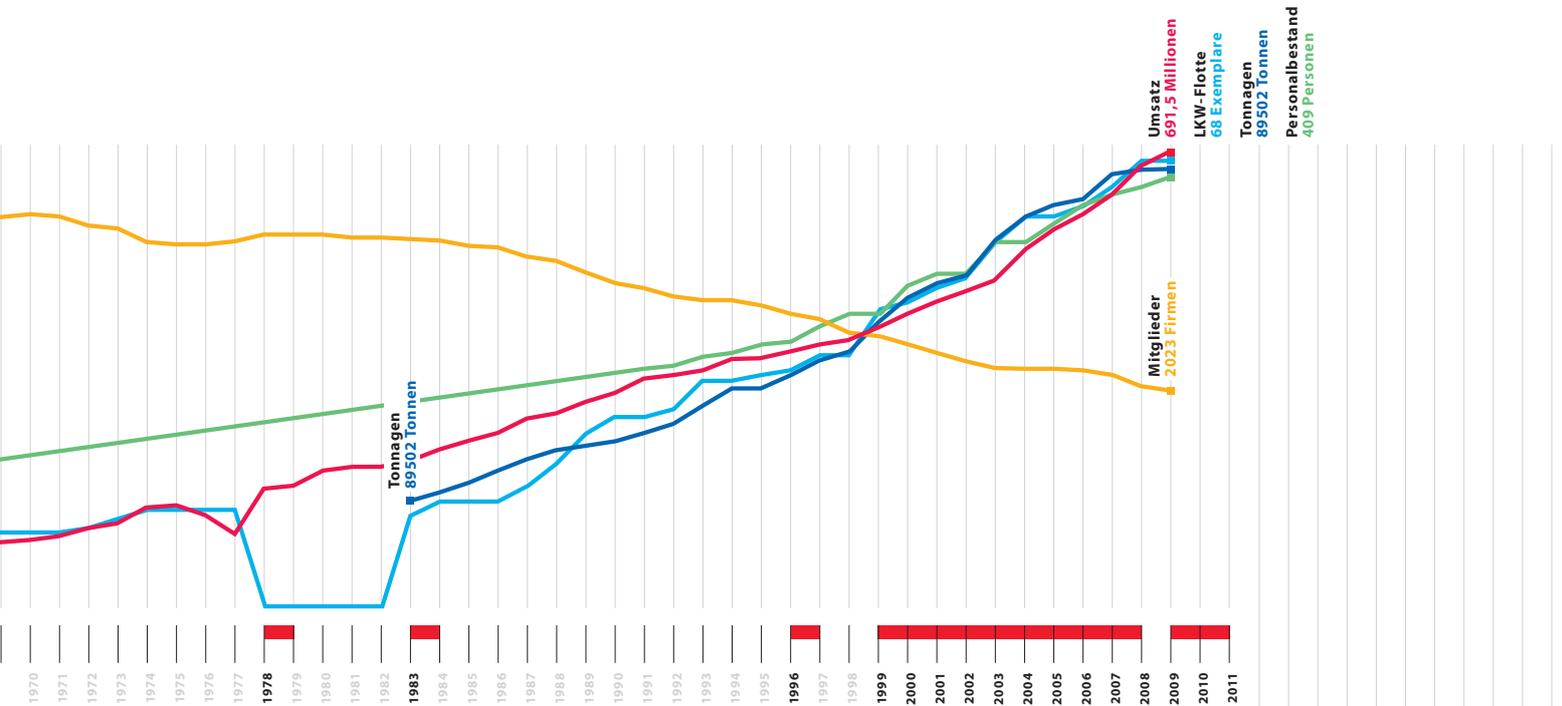
1962
Pistor-Lastwagen anno dazumal
Weg zu Kunden

«Wenn man der Pistor von allem Anfang an die Form der Genossenschaft gab, so geschah dies im Vertrauen auf die grosse Macht vereinter Kraft», so heisst es in der Gedenkschrift 25 Jahre Pistor. Rückblick: Ende des 19. Jahrhunderts macht sich die Bäckerbranche angesichts der Konkurrenz der Konsumvereine Gedanken zum genossenschaftlichen Einkauf. Es entstehen regionale Einkaufsgenossenschaften. Diejenige von Luzern ist federführend. Aber erst die ernsthaften Schwierigkeiten in der Warenversorgung während des 1. Weltkrieges führen zur Gründung der Pistor.

1916 Gründung «der Pistor Einkaufsgenossenschaft des Schw. Bäcker- und Konditoren-Verbandes». Erster Direktor, Präsident der Ein-

kaufgenossenschaft Luzern, Josef Schmid-Koch. **1925** Bau des Verwaltungs- und Lagergebäudes an der Güterstrasse 4 in Luzern. **1927** Neuer Direktor: Jost Lütolf (bis 1958). **1958** Ära von Direktor Hans Schneeberger bricht an. Verteilorganisation mit Lastwagen, nicht mehr per Post. **1962** Um- und Ausbau des Verwaltungsgebäudes. Beschaffung von 2 Lastwagen. Verteilzentrale in Cheseaux. **1965** Ausbau von Sortiment und Verteilapparat gehen weiter. **1971** Neubau des Hauptsitzes Luzern. **1978** Dieter Glenz übernimmt das Ruder. **1981** Erster Aussendienstmitarbeiter für das Gastro-Segment. **1983** Umzug nach Rothenburg. **1985** Gründung Proback AG (Unternehmensdienstleistungen). **1989** Erweiterung Hauptlager. **1992** Gründung Fairtrade SA (für die Rohstoff-Beschaffung).

1994 Aufbau der Qualitätssicherung. **1995** Erste Erweiterung des Bürogebäudes. **1996** Gründung Pitec AG (Bäckereimaschinen). Lagererweiterung und Neubau Kühlhaus. **1999** Dr. Jürg Waeffler übernimmt die Gesamtleitung der Firmengruppe. **2002** Neue Organisationsstruktur – Pistor Holding. Eröffnung Kleincolilager. **2004** Zweite Erweiterung des Bürogebäudes. **2005** Erweiterung Kühlhaus. **2006/07** Neues Verteilzentrum Chavornay – Bahnverlad **2007** Planung Gesamtkonzept Arealerweiterung beginnt. **2008** Markus Lötscher wird neuer Firmengruppenleiter. **2008** Spatenstich WUZ West (Bauetappe 1). **2010** Inbetriebnahme WUZ West. **2011** Offizielle Eröffnung WUZ West. Planung WUZ Bauetappen 2 und 3: Ausbau Tiefkühlager und Frischdienst). ■



1978
Direktor
Dieter Glenz



1996
Pistor expandiert:
Das neue Lager-
und Kühlhaus



2009 – 2011
Gerüstet für die Zukunft:
Das Pistor Gesamtareal
aus der Vogelperspektive



1983
Pistor zieht nach
Rothenburg



1999 – 2008
Dr. Jürg Waeffler
steht an der
Spitze der Pistor
Firmengruppe



2002
Ein innovatives System,
das Kleincolilager

agen von
l auf dem
en

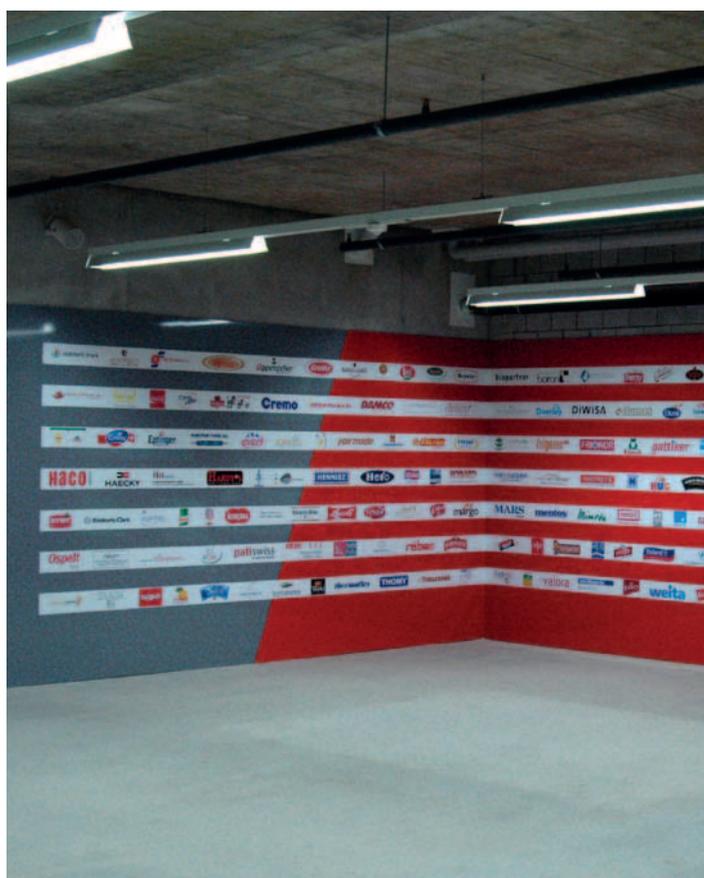
Pistor pflegt langfristige Partnerschaften und schätzt erfolgreiche win win-Situationen. In dem Sinne ein ganz herzliches Dankeschön an unsere Lieferantenpartner, die uns beim Grossprojekt WUZ West zusätzlich unterstützt haben.

JEDER TRÄGT ZUM ERFOLG BEI

Ein Dank an unsere Lieferanten

Abächerli Druck AG | Aeschbach Chocolatier | Agrifrance S.A. | Appenzeller Alpenbitter AG | Barilla S.A. | Barry Callebaut Schweiz AG | Bataillard AG | Bel Suisse SA | Bell AG | Beyeler AG | Bio Partner Schweiz AG | Brunner Mühle | Bucher Edy International Trading | Burkart Dörrobst AG | Camille Bloch S.A. | Celocclair AG | Cetra Alimentari SA | Choco-Diffusion SA | Chocoduc s.a.r.l. | Chocolat Alprose | Chocolat Schönenberger AG | Coca-Cola HBC Schweiz AG | Confiland S.à.r.l. | Cremo SA | Dambach AG | Damco | De Simoni AG | Delico AG | Dettling & Marmot AG | Diversey Europe B.V. Utrecht | DIWISA | Dumet | Duni AG | Dyhrberg AG | E. Zwicky AG | Ecolab GmbH | Egli AG | EIPRO-Vermarktung GmbH & Co. KG | Emmi Schweiz AG | Ethno & Company AG (Old El PASO) | Ethno & Company AG (Thai Kitchen) | Eurotop Food AG | Evian-Volvic Suisse SA | Ewald-Gelatine GmbH | f&f AG | Fairtrade SA | Feldschlösschen Getränke AG | Fleischrocknerei Churwalden AG | Florin AG | Fredag AG | Frigemo AG | Gattiker AG | Geissmann Papier AG | Geschwister Ottiger | Gottlieber Spezialitäten AG | Grüninger AG | Guma Halbfabrikate AG | Gustav Gerig AG | Gysi AG | Haco AG | Haecky Fine Food AG | Hagen Handels GmbH | Hardegger Hüppen AG | Hauser & Cie. AG | Hefe Schweiz AG | Heineken Switzerland AG | Hero | Hilcona AG | Hobako AG | HOCHDORF Nutribake AG | Hochstrasser AG Littau | Hostettler Spezialzucker AG | HUG AG | Impag AG | InterCheese AG | Internill AG | J. Carl Fridlin AG | Jsenschmid Fruit-Confits | Kadi AG | Kägi Söhne AG | Kambly AG | Kern & Sammet AG | Kimberly-Clark Consumer | Klipfel Hefe AG | Kraft Foods Schweiz GmbH | Krebs Gourmet AG | La Ibense SA | Läcklerli Huus AG | Lactalis Nestlé Frischprodukte Schweiz AG | LATELTIN AG | Laumann & Co. AG | Lindt & Sprüngli (Schweiz) AG | Lodewijckx NV. | Lotus Bakeries Schweiz AG | Marcel Köpfler AG | Maestrani | Margo - CSM Schweiz AG | Mars Schweiz AG | Max Felchlin AG | Mimosa Food AG | Mineralquelle Eptingen AG | Narimpex AG | Nestlé Suisse S.A. | Nestlé Waters (Suisse) SA | Neue NapfMilch AG | Novopac SA | Nutriswiss AG | olo marzipan O. Lohner AG | Pacovis AG | Pasta Premium AG | Pasta Röthlin AG | Pastinella | Patiswiss AG | PAWI Verpackungen AG | Petit Pois Handel GmbH | Pizoler Fleisch- und Teigwarenspezialitäten AG | Primefood S.A. | Promena AG | Räder AG | RAMSEIER Suisse AG | Rapelli SA | Raps-Doko AG | Reichmuth Fleischwaren AG |

Reismühle | Reitzel Suisse SA | Rivella AG | Sabo Oleificio | Sandro Vanini SA | SANFRUT AG | Schlör AG | Schweizer Getränke AG | Smilde Bakery B.V. | Strähl Käse AG | Stutzer & Co. AG | Sun Snack AG | Suter Viandes S.A. | Swissmill | Terravera AG | Thermoflex S.A. | Toppac Verpackungen | Traitafina AG | Ulrich Straumann AG | Unilever Schweiz GmbH | VALORA AG | Van Baerle AG | Verdunova AG | Villars Maître Chocolatier S.A. | Weita AG | Werner Kühne AG | Wetrok AG | WIBERG GmbH | William Hollinger | Wiprächtinger AG | Wrigley GmbH | Zuckermühle Ruppertswil AG | Zumar AG | Zweifel Pomy-Chips AG ■





- 1 Präsentiert:** Die Lieferanten.
- 2 Eindrücke vom Bau:** Xxxxx
xxxx xxxx.
- 3 Eindrücke vom Bau:** Xxxxx
xxxx xxxx.



Gemeinsam Zukunft gestalten. «Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ist ein Fortschritt, Zusammenarbeiten führt zum Erfolg.» Dankeschön für die finanzielle Unterstützung.

XXX XXXX XXXXX XXXXX

Wir danken unseren Sponsoren

Abächerli Druck | Barry Callebaut Schweiz AG | Coca-Cola HBC Schweiz AG | Cremo SA | Diversey Europe B.V. Utrecht | DIWISA | Ecolab GmbH | Emmi Schweiz AG | Fairtrade SA | Fredag AG | Gattiker AG | Haco AG | Hefe Schweiz AG | Hero Hilcona AG | HOCHDORF Nutribake AG | HUG AG | Kadi AG | Kambly AG | Kern & Sammet AG | Kimberly-Clark Consumer | Lindt & Sprüngli (Schweiz) AG | Margo – CSM Schweiz AG |

Mars Schweiz AG | Max Felchlin AG | Nestlé Suisse SA | Nestlé Waters (Suisse) SA | Pasta Premium AG | Pastinella | Patiswiss AG | PAWI Verpackungen AG | RAMSEIER Suisse AG | Reitzel Suisse SA | Rivella AG | Sabo Oleificio | Stutzer & Co. AG | Toppac Verpackungen | Unilever Schweiz GmbH | VALORA AG | Van Baerle AG | Weita AG | WIBERG GmbH | Zuckermühle Ruppertswil AG



Ein Dankeschön an alle beteiligten Unternehmen.

XXXX XXXX XXXX XXXX

Die Zusammenarbeit



Planer

Amstein + Walthert AG, 8050 Zürich; Heizung, Lüftung, Klima, Kälte | **Cerutti Partner Architekten AG**, 6023 Rothenburg; Bauleitung | **Holinger AG**, 6005 Luzern; UV-Bericht | OTB AG, 4051 Basel; Generalplaner | **Rapp Arcoplan AG**, 4018 Basel; Architekt | **Rapp Infra AG**, 4018 Basel; Bauingenieur | **Rebsamen Elektroplan AG**, 6004 Luzern; Elektroplaner | **Sicherheitsinstitut Swissi**, 8001 Zürich; Sicherheit | **SimPlan AG**, D-85540 München-Haar; Simulation | **Wyss + Partner Bauingenieure AG**, 6023 Rothenburg; Aushub, Umgebung

Logistik

Gilgen Logistics AG, 3173 Oberwangen; Kombi-Fördersysteme für Rollbehälter und Paletten | **Jungheinrich AG**, 5042 Hirschthal; Logistiksysteme, HRL-Regalbediengeräte | **Orgapack GmbH**, 8953 Dietikon; Stretch-Wickelmaschinen | **Scoppa Montagen-Service GmbH**, 5624 Bünzen; Montagen/Demontagen Stahlbau | **TGW Mechanics GmbH**, A-4600 Wels; Paletten-, Behälter-, Tablarfördertechnik sowie Lagertechnik | **SSI-Schäfer AG**, CH-8213 Neunkirch; Hochregallager, Tablarlager, Tablare | **Salomon Automation AG**, CH-5042 Hirschthal; Lagerverwaltungssystem «WAMAS», Generalunternehmer Logistikgewerke

Bau

AGB Bautechnik AG, 4802 Strengelbach; Heizung, Lüftung, Klima | **Alpha Reinigungen AG**, 6005 Luzern; Reinigung | **Aregger AG**, 6018 Buttisholz; Aushub, Umgebung, Hochbau | **Arpagaus Hotel Concept AG**, 6280 Hochdorf; Inneneinrichtung/ Raucherkabine | **Bättig Urs Holzbau**, 6023 Rothenburg; Schreinerarbeiten | **Baumaschinen-Service Beat Moos**, 6102 Malters, Notstromaggregat | **Bütler Elektro AG**, 6023 Rothenburg; Stark- und Schwachstrominstallationen | **Centralschweizerische Kraftwerke AG**, 6003 Luzern; Elektr.-Transformationstechnologie | **Cofely AG**, 6010 Kriens; Heizung, Lüftung, Klima | **DeltaNet AG**, 8953 Dietikon; Funknetz | **Debrunner Acifer AG**, 6021 Emmenbrücke; Schliesssystem | **Desinfecta AG**, 8108 Dällikon; Kammerjäger | **Eichmann Tableaux AG**, 6044 Udligenswil; Starkstromtableau | **Eleconstruct & Partner AG**, 6032 Emmen; Fassadenverkleidung, Passerelle, Fenster und Türen, Untersichten, Treppenturmverkleidungen | **FerotekT AG**, 6023 Rothenburg; Abdichtungen/Beschichtungen | **Flooratec AG**, 6023 Rothenburg; Hart-

beton und Monobeton-Oberflächen | **Frey + Cie Sicherheitstechnik AG**, 6000 Luzern; Sicherheitstechnik | **Gartenbau Wechsler**, 6023 Rothenburg; Steingarten | **GE Consumer & Industrial SA**, 6595 Riazzino; Niederspannungs-Elektrotechnik | **Gebr. F. & B. Meyer AG**, 6025 Neudorf; Metall-Dach-/Fassadenkonstruktionen | **Gebr. Hersperger AG**, 8706 Meilen; Bodenleitungen | **g+m Elektronik AG**, 9245 Oberbüren; Evakuationsanlage | **GIS AG**, 6247 Schötz; Hebekran | **Hälg & Co AG**, 6002 Luzern; Heizung, Lüftung, Klima | **Holag Bauaustrocknung**, 6032 Emmen-Waldibrücke; Baurentfeuchtung, Winterbaubeheizung | **Infrasafe AG**, 6014 Littau; Brandabschottungen | **Johnson Controls Systems & Service GmbH**, 8303 Bassersdorf; Kälteanlage | **Josef Meyer Stahl & Metall AG**, 6032 Emmen; Stahlbau | **Josef Wey AG**, 6023 Rothenburg; Spenglerarbeiten | **Kaba AG**, 8153 Rüm- lang; Schliesssystem | **Kämpfer + Co. AG**, 3360 Herzogenbuchsee; Dachdecker | **Knürr AG**, 8117 Fällanden ZH; Server-racks | **Leutwyler Kühlanlagen AG**, 8344 Bäretswil ZH; Kühlzellen | **Lorenz Küng Holzbau AG**, 6023 Rothenburg; Zimmer-/Schreinerarbeiten | **Lüthi-Aufzüge AG**, 4935 Lindenholz (Leimiswil); Warenlift | **Maler Lipp AG**, 6023 Rothenburg; Malerarbeiten | **Maréchaux Elektro AG**, 6003 Luzern; Stark- und Schwachstrominstallationen | **Melita & Partner AG**, 4455 Zunzgen; Sektionaltore | **MvM AG**, 6032 Emmen; Maler-/Gipsarbeiten | **Odermatt Kerns AG**, 6064 Kerns; Sprinkler | **Pilag AG**, 6340 Baar; Gipsertrockenbau | **PSM Püntener Markierungen**, 6208 Oberkirch; Aussen-/Innenbeschriftung | **R. Devittori**, 6020 Emmenbrücke; Gipsarbeiten | **Reto Eberle Gartenarchitektur und Gartenbau**, 6023 Rothenburg; Umgebungsarbeiten, Begrünungen, Gartenarbeiten | **Richli AG**, 6020 Emmenbrücke; Plättli | **Sauter Building Control Schweiz AG**, 4153 Reinach BL; Gebäudeautomation | **Schacher Zäune AG**, 6280 Hochdorf; Zäune | **Schätzle AG**, 6002 Luzern; Heizöl | **Schmidt AG**, 6004 Luzern; Sanitäre Installationen | **Schnider Metallbau GmbH**, 6023 Rothenburg; Podeste | **Siemens Schweiz AG**, 6039 Root Längenbold; Brandmeldeanlage | **SISTAG AG**, 6274 Eschenbach; Schieber | **Sivag Luzern**, 6004 Luzern; Bauprofile | **Stadler Elektro AG**, 6301 Zug; Elektro | **Gebr. Studhalter AG**, 6023 Rothenburg; Werk-/Rohrleitungsbau | **Tyco Fire & Integrated Solutions AG**, 8953 Dietikon; Sprinkler | **Wiederkehr AG**, 6033 Buchrain; Gerüst | **Zumtobel Licht AG**, 8050 Zürich; Licht ■